



AFRICA ALIVE

Festival-Programm
29.1.–7.2.2015



FILME | LESUNG | AUSSTELLUNG | KONZERT
PODIUMSDISKUSSION | KINDERPROGRAMM

Liebe Festivalfreunde,

zur 21. Ausgabe präsentiert das Festivals Africa Alive neue Filmproduktionen und Klassiker aus Afrika sowie ein Rahmenprogramm mit Podiumsdiskussion, Lesung, Ausstellung, Konzert und Kinder- und Jugendprogramm.

Unser diesjähriger Schwerpunkt ist Mali und die Region Westafrika. Als Film-Gäste erwarten wir die Regisseure/innen Dyana Gaye (DES ÉTOILES), Dani Kouyaté und Olivier Delahaye (SOLEILS) sowie Silvia Voser (KEN BUGUL), die Schauspielerin Toulou Kiki (TIMBUKTU), und die Schriftstellerin Ken Bugul.

Zur Eröffnung zeigen wir den Debütfilm DES ÉTOILES von Dyana Gaye. Neben Filmen uns wohlbekannter Regisseure wie SOLEILS von Dani Kouyaté und Olivier Delahaye, der dem verstorbenen Schauspieler Sotigui Kouyaté gewidmet ist, zeigen wir ein überwiegend junges afrikanisches Kino mit vielen weiteren Erstlingswerken: HALF OF A YELLOW SUN des nigerianischen Schriftstellers und Regisseurs Biyi Banedele; den äthiopischen DIFRET von Zeresenay Berhane Mehari, RUMEURS DE GUERRE von Souleymane Cissés Tochter Soussaba Cissé sowie Mati Diops MILLE SOLEILS, der sich mit dem großen Klassiker ihres Onkels Djibril Diop Mambéty, TOUKI BOUKI, auseinandersetzt, der in diesem Zusammenhang auch zu sehen ist.

Das urbane Kino stellen wir mit dem Kurzfilmprogramm »Afrikanische Metropolen« vor und erinnern mit dem Dokumentarfilm MADIBA – DAS VERMÄCHTNIS DES NELSON MANDELA an Nelson Mandela, der vor einem Jahr verstorben ist.

Im Rahmen unseres diesjährigen Themenschwerpunkts Mali wollen wir das Land sowohl als wichtiges westafrikanisches Filmland als auch als ein altes Kulturland Afrikas zeigen, dessen mythische Traditionen immer wieder von Filmschaffenden aufgegriffen werden, über das Ghana Reich, das Mali Reich der Malinke und das Songhaireich mit der Blütezeit der Städte Gao und Timbuktu, die gerade in unseren Tagen in dem aktuellen Konflikt von Mali wieder im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen:

Dieser Konflikt, der im Januar 2012 mit dem Aufstand der Tuareg begann, dem dann der Putsch gegen die Regierung folgte, und nach dem Vordringen islamistischer Fundamentalisten schließlich im Januar 2013 das Eingreifen der französischen Armee, soll in Diskussionen und Filmen ebenfalls thematisiert werden, steht dieser Konflikt doch exemplarisch für die gesamte Region und hat einen nicht zu übersehenden Einfluss auf Westafrika.

Besonders der mauretanisch/malische Filmemacher Abderrahmane Sissako versucht mit seinen Filmen BAMAHO (2006) und TIMBUKTU (2014) Erklärungen und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Als weitere malische Klassiker zeigen wir FINYE (1983) und YEELLEN (1987) von Souleymane Cissé, sowie Cheik Oumar Sissokos FINZAN (1989), der sich mit der Problematik der repressiven Traditionen auseinandersetzt.

Ein aktuelles Beispiel für die Veränderungen in Westafrika ist Burkina Faso, dessen Volk sich Ende letzten Jahres von seinem autokratischen Herrscher Blaise Compaoré befreit hat. Diese Entwicklung ist Thema einer Podiumsdiskussion die am 7.2. in der VHS stattfindet.

Die Ausstellung »Kochen und Essen wie in Afrika« im Filmforum Höchst widmet sich Fotografien afrikanischer Migrantinnen und Migranten, die sich anhand eigener Kochrezepte aus ihren Ländern präsentieren.

Als besonderer Gast des Festivals liest die bekannte senegalische Schriftstellerin Ken Bugul in der Buchhandlung Weltenleser am 2.2. um 19 Uhr aus ihrem umfangreichen Werk. Darüber hinaus setzt ein Dokumentarfilm, (1.2., 18 Uhr) ihre Biographie mit ihrem literarischen Werk in Beziehung.

Zum Konzert in der Brotfabrik am 31.1. erwarten wir die bekannte Sängerin Dobet Gnahoré, die bereits bei Africa Alive 2006 zu Gast war, mit ihrem neuen Album »Na Dré«

Beim Kinderfest am 1.2. wird der senegalesische Schauspieler, Musiker und Geschichtenerzähler »Ibo« sein junges Publikum mit Erzählkunst, Pantomime, Tanz und Gesang begeistern.

Analog Africa Soundsystem – Pan-African DJ Set versetzt das Publikum am 7.2. in Partystimmung.

>>> Do., 29.1.2015, 20.15 Uhr

Umtrunk 19 Uhr

DEUTSCHES FILMMUSEUM

DES ÉTOILES

Unterm Sternenhimmel

Frankreich/Senegal 2014, R. Dyana Gaye, 87 Min., DCP, OmU

*D: Ralph Amoussou, Marème Demba Ly,
Souleymane Seye Ndiaye*

Zu Gast: Dyana Gaye

Zwischen Turin, Dakar und New York kreuzen sich die Wege von Sophie, Abdoulaye und Thierno. Die 24-jährige Sophie verlässt Dakar, um mit ihrem Mann Abdoulaye in Turin zu leben. Doch Abdoulaye ist unterdessen mithilfe von Schleusern in New York gelandet. Der 19-jährige Thierno wiederum reist zum ersten Mal in seinem Leben von New York nach Afrika. In DES ÉTOILES folgt Regisseurin Dyana Gaye ihren Protagonistinnen in die verschiedenen Städte und entwirft ein aktuelles Bild der Situation von Emigranten mit all ihren Härten, Hoffnungen und Träumen.

»Es geht mir nicht darum, eine afrikanische oder senegalesische Identität bestimmen zu wollen, sondern mehr darum, eine Bewegung nachzuvollziehen, in diesem Fall die Bewegung der Reise und deren Verlauf.«

**Wdh.: Fr., 30.1.2015,
20.30 Uhr,**

Filmforum Höchst

Zu Gast: Dyana Gaye





>>> Do., 29.1.2015, 18.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

JE CHANTERAI POUR TOI – AFRICAN BLUES

**Frankreich/Mali 2002, R: Jacques Sarasin,
Musik: Boubacar Traoré, 76 Min., 35mm, OmU, Dokumentarfilm**

Boubacar Traoré war in den 60er Jahren ein Star in Mali. Jeden Morgen lauschten die Menschen seiner Stimme im Radio. Beeinflusst von Elvis und wegen seiner schwarzen Lederjacke »KarKar« genannt, sang er von der Unabhängigkeit und forderte seine Landsleute auf zurückzukehren, um das Land wieder aufzubauen. Nach dem Tod seiner Frau zog er sich zurück und wurde in den 1990er Jahren wieder entdeckt.

Jacques Sarasin begleitet Boubacar Traoré auf seinen Reisen durch Mali und lässt Freunde und Kollegen wie Ali Farka Touré zu Wort kommen. Das filmische Portrait gibt zugleich auch Einblicke in die politische Entwicklung Afrikas seit der Befreiung vom Kolonialismus. Im Mittelpunkt steht jedoch die unverwechselbare, melancholisch-leidenschaftliche Musik.

Wdh.: Fr., 30.1.2015, 22.30 Uhr, Deutsches Filmmuseum



>>> Do., 29.1.2015, 20.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

YELEN – Das Licht

**Mali/Burkina Faso/Frankreich 1987, R: Souleymane Cissé,
105 Min., 35mm, OmeU**

D: Issiaka Kane, Aoua Sangare, Niamanto Sanogo

Yeelen spielt im vorkolonialen Mali, in einer Epoche mächtiger westafrikanischer Königreiche und bezieht sich auf eine mündliche Überlieferung.

Es geht um Initiation, um den Konflikt zwischen Vater und Sohn, um das Wissen und schließlich um die Macht. Der Vater, ein mächtiger Zauberer fürchtet die Konkurrenz seines heranwachsenden Sohnes und will ihn töten. Nach einer langen Verfolgung kommt es schließlich zur Konfrontation. Die Vergangenheit prallt mit der Gegenwart zusammen ...

Der Film gilt auch aufgrund seiner formalen und ästhetischen Gestaltung als Meilenstein der afrikanischen Filmgeschichte.

Wdh.: So., 1.2.2015, 12 Uhr, Deutsches Filmmuseum

>>> Fr., 30.1.2015, 14.30 Uhr
DEUTSCHES FILMUSEUM

Kinderkino

FELIX

**Südafrika 2013. R: Roberta Durrant.
D: Hlayani Jr. Mabasa, Linda Sokhulu
97 Min. DCP, engl OF, dt. eingesprochen,
empfohlen ab 9 Jahren**

Felix bedeutet »der Glückliche«, und das passt ziemlich gut auf Felix Xaba. Als er auch noch das Stipendium einer Privatschule bekommt, weiß er gar nicht, wohin mit all seiner Freude. Doch in der neuen Umgebung fühlt sich der sonst so vergnügte Junge vom ersten Tag an fremd und allein. Da kommt ihm ein Musikwettbewerb gerade recht, denn Musik liegt Felix im Blut. Nun kann er zeigen, was in ihm steckt! Warum aber reagiert seine Mutter so wütend, als sie von seinem Plan erfährt? Glücklicherweise lässt sich Felix davon nicht aufhalten und lernt dabei viel über Musik, seine Familie und Freundschaft.

Wdh.: So., 1.2.2015, 15 Uhr, Deutsches Filmmuseum



>>> Fr., 30.1.2015, 18 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

Kurzfilmprogramm: **AFRICAN METROPOLIS**
Südafrika/Senegal/Nigeria/Kenia/Ägypten/Elfenbeinküste
2013, 92 Min., Blu-ray, OmeU

African Metropolis ist eine Kompilation von sechs Kurzfilmen, die Geschichten vom Leben in den afrikanischen Metropolen erzählen.

HOMECOMING, Jim Chuchu (Nairobi), 11 Min.

Fantasy, Science-Fiction und Schwärmerei vermischen sich, als ein Computernerd sich immer abstrusere Szenarien ausdenkt, um die Aufmerksamkeit seiner Nachbarin auf sich zu ziehen.

THE CAVE, Ahmed Ghoneimy (Kairo), 23 Min.

Der Film folgt dem rebellischen Musiker Adham durch die gegensätzlichen urbanen Landschaften eines sich ständig verändernden Kairos.

THE LINE UP, Folasakin Iwajomo (Lagos), 13 Min.

Um seiner Schwester eine lebensrettende Operation zu ermöglichen unterzieht sich ein Mann einem geheimnisvollen Auswahlverfahren.

L'AUTRE FEMME – The Other Woman, Marie Kâ (Dakar), 12 Min.

Eine Hausfrau Mitte 50 entdeckt ihr wahres Selbst, als sie sich gezwungen sieht, die zweite Frau ihres Ehemanns in ihr Zuhause aufzunehmen.

TO REPEL GHOSTS, Philippe Lacôte (Abidjan), 20 Min.

Während eines Besuchs in Abidjan wird der afroamerikanische Künstler Jean-Michel Basquiat mit Dämonen, Geistern und Zweifeln konfrontiert und mit seinem eigenen Tod.

BEREA, Vincent Moloi, (Johannesburg), 13 Min.

Der jüdische Rentner Aaron Zuckerman lebt allein in einer Hochhaus Wohnung in dem Johannesburger Viertel Berea, Die einzige Verbindung nach außen sind die wöchentlichen Besuche einer Prostituierten.

Wdh.: Mo., 3.2.2015, 18.30 Uhr, Filmforum Höchst



>>> Fr., 30.1.2015, 20.30 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

DIFRET – Das Mädchen Hirut

Äthiopien 2013, R: Zeresenay Berhane Mehari,

99 Min., DCP, OmU

D: Meron Getnet, Tizita Hagere

Einer alten lokalen Tradition folgend wird die 14-jährigen Hirut auf dem Heimweg von der Schule entführt und vergewaltigt. Auf der Flucht erschießt sie ihren Peiniger.

Des Mordes angeklagt, droht ihr die Todesstrafe, auch wenn sie in Notwehr gehandelt hat. Denn auf dem Land gilt in Äthiopien nach wie vor die Tradition der »Telefa«, der Entführung zum Zweck der Eheschließung. Die Anwältin Meaza Ashenafi aus Addis Abeba, die sich auf die Rechte der Frauen spezialisiert hat, übernimmt die Verteidigung und setzt sich gegen alle Schikanen von Polizei und männlichen Regierungsvertretern zur Wehr.

Der auf wahren Begebenheiten beruhende Film fragt nach einem möglichen Aufbruch des Landes in die Moderne und danach, was geschieht, wenn jahrhundertealte Traditionen gebrochen und Glaubenssätze aufgekündigt werden.

Zeresenay Berhane Mehari, in Äthiopien geboren und in den USA ausgebildet, drehte den Film in Äthiopien in der Nationalsprache Amharisch. Das Wort »difret« hat doppelte Bedeutung: Es heißt »mutig sein«, aber auch »vergewaltigt werden«.

>>> Fr., 30.1.2015, 18.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

Ausstellungseröffnung

Kochen und Essen wie in Afrika

Ausstellung (31.1.–7.2.)

Die Ausstellung »Kochen und Essen wie in Afrika« orientiert sich an dem im Herbst 2014 erschienenen gleichnamigen Buch (erschienen bei Brandes & Apsel) und präsentiert Fotos kulinarischer Köstlichkeiten, die MigrantInnen aus dem ganzen Kontinent von Marokko bis Südafrika zu uns mitgebracht haben. Ergänzt werden die kulinarischen Bilder von Photographien der »Köche« und »Köchinnen«, die ihre Rezepte für das Buch preisgegeben haben.

Mit dieser Veranstaltung setzen wir die Tradition des Festivals fort, das Leben der Menschen ausländischer Herkunft hier in Frankfurt sichtbarer zu machen.

Die Vernissage und Buchvorstellung wird von Kora-Musik und Kostproben der Gerichte begleitet.

In Anwesenheit des Herausgebers Ghirmay Habton (Restaurant Savanne/Lich), des Photographen Holger Hentschel, des Verlegers Volker Brandes sowie den VerfasserInnen der Rezepte.

**Im Anschluss um 20.30 Uhr läuft
der Film DES ÉTOILES
(Wdh. vom 29.1.2015)**

Zu Gast: Dyana Gaye





>>> Sa.,
31.1.2015, 18 Uhr
DEUTSCHES
FILMMUSEUM

MADIBA – DAS VERMÄCHTNIS DES NELSON MANDELA

**Deutschland/Südafrika
2014, Regie: Khalo
Matabane, 85 Min, DCP,
OmU, Dokumentarfilm**

Nelson Mandelas Botschaft von Freiheit, Vergebung und Versöhnung inspiriert Menschen weltweit. Vor genau 25

Jahren wurde er nach 27 Jahren im Gefängnis aus der Haft entlassen. Wie für viele andere Südafrikaner war Nelson Mandela auch für den Regisseur Khalo Matabane ein Held seiner Jugend. Obwohl dazu erzogen, ihn vorbehaltlos zu idealisieren, entwickelte der Filmemacher mit der Zeit eine wachsende Skepsis:

Ging Mandelas Politik der Versöhnung zu weit? Welchen Preis muss das Land dafür zahlen?

In einer persönlichen Odyssee, die sowohl einen imaginären Brief an Mandela sowie Gespräche mit internationalen Persönlichkeiten wie dem Dalai Lama, Joachim Gauck, Nobelpreisträger Wole Soyinka, Rapper Talib Kweli umfasst, greift der Film die anhaltenden Kontroversen um den Mythos Mandela auf.

Wdh.: Mo., 2.2.2015, 18.30 Uhr, Filmforum Höchst

>>> Sa., 31.1.2015, 20 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

TIMBUKTU

**Frankreich/Mauretanien 2014, Abderrahmane Sissako,
97 Min., DCP, OmU**

D: Ibrahim Ahmed aka Pino, Toulou Kiki, Abel Jafri

Zu Gast: Toulou Kiki

Kidane lebt friedlich mit seiner Frau Satima (Toulou Kiki), seiner Tochter Toya und Issan, einem kleinen, 12 Jahre alten Hirtenjungen in den Dünen, nicht weit von Timbuktu, das in die Hände religiöser Fundamentalisten gefallen ist.

In der Stadt erdulden die Einwohner ohnmächtig das Terrorregime, das von den Dschihadisten eingesetzt wurde, um ihren Glauben zu überwachen. Musik, Gelächter, Zigaretten und sogar das Fußballspielen wurden verboten. Die Frauen sind zu Schatten geworden, die versuchen, würdevoll Widerstand zu leisten.

Jeden Tag werden von auf die Schnelle eingesetzten Tribunalen tragische und absurde Strafen ausgesprochen. Kidane und seine Familie bleiben von dem Chaos in Timbuktu verschont. Aber ihr Schicksal ändert sich, als Kidane aus Versehen Amadou umbringt, einen Fischer, der seine Lieblingskuh »GPS« tötete. Nun muss er sich den neuen Gesetzen der islamischen – fundamentalistischen Besatzer stellen.

Wdh.: So.1.2.2015, 20.30 Uhr, Filmforum Höchst. Zu Gast: Toulou Kiki





>>> Sa., 31.1.2015, 22.30 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

WOODSTOCK IN TIMBUKTU

**Deutschland 2012, R: Désirée von Trotha, 95 Min., DCP, OmU
Musik-Dokumentarfilm**

Eine Dokumentation über das ungewöhnlichste Musik-Festival der Welt: Das »International Festival au Désert« findet mitten in der Sahara, in den Dünen vor Timbuktu statt. Hier wird für drei Tage ein spektakuläres Zelt-Dorf errichtet.

Ausgerichtet wird es von den Kel Tamaschek, einer Nomadengruppe, die das Festival vor allem deshalb ins Leben gerufen hat, um ihre jahrhundertalte Kultur vor dem Untergang zu bewahren.

Neben dem Festival selbst portraitiert die Filmemacherin Désirée von Trotha viele Protagonisten und Intellektuelle der Kel Tamaschek, die den Islam als weltoffene und tolerante Religion interpretieren. Sie beschreiben, wie sie die Musik und vor allem die Gitarre, als Alternative zur Waffengewalt begreifen.

Aktuell sind die Kel Tamaschek in Malis Norden massiv bedroht. Es herrscht Krieg. Tausende Menschen befinden sich auf der Flucht.

>>> Sa., 31.1.2015, 16 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

OLUKO MI OWON – My Dearest Teacher

**Nigeria 2012, R: Muhydeen Sasiliu Ayinde,
120 Min., DVD, OmeU (yoruba)**

**D: Dele Odule, Akin Olaiya, Sunkanmi Omobolanle,
Sisi Quadri, Prince Femi Oyewumi**

Mit einer Einführung von Fatimat Olafusi, Nigeria/Deutschland

Die nigerianische Regisseurin Muhydeen Sasiliu Ayinde thematisiert in ihrem Spielfilm OLUKO MI OWON – MY DEAREST TEACHER die Situation der Lehrer/innen in Nigeria. Wenig geschätzt, oft angegriffen und verachtet gehen sie ihrer wichtigen Arbeit nach.

Auch Mrs. Badmus, deren Ziel es ist, ihren Schülern und Schülerinnen ein besseres Leben zu ermöglichen, hat mit diesen Schwierigkeiten zu kämpfen. Immer wieder versucht sie die Korruption aufzudecken, das Bild des Lehrers in der Gesellschaft zu verbessern, was ihr die Feindseligkeit der Eltern und der Schüler einbringt. Schließlich findet sie Bestätigung durch einen ihrer früheren Schüler, der im Leben Erfolg hatte und dies auf seine Schulbildung zurückführt.



Muhydeen Sasiliu Ayinde stellt mit ihrem Film auch die Frage, nach dem Einfluss der Schule auf die Entwicklung der Kinder, nach der Rolle der Eltern, der Schüler und schließlich der Regierung in dem nigerianischen Schulsystem.



>>> Sa., 31.1.2015, 18.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

FINZAN

***Mali 1989, R: Cheikh Oumar Sissoko, 113 Min., 35mm, OmeU
D: Oumar Namory Keita, Koti, Bala Moussa Keita***

Nanyuma wurde im Alter von 15 Jahren gegen ihren Willen mit einem 30 Jahre älteren Mann verheiratet. Nach dessen Tod ist sie mit 23 Jahren Witwe und Mutter zweier Kinder. Nach der Bambara-Tradition soll sie den jüngeren Bruder ihres Mannes heiraten, doch nun widersetzt sie sich und flieht zu ihren Eltern. Diese folgen allerdings auch der Tradition und verweigern ihr jede Unterstützung. Bei ihrer Freundin Fily findet sie schließlich Unterschlupf in einem kleinen Peul-Dorf. Aber auch hier wird sie mit den Forderungen der Tradition konfrontiert, zumal Filys Eltern sich ebenfalls weigern, sie zu unterstützen. So verlässt sie mit Fily gemeinsam das Dorf ...

Werden die beiden jungen Frauen in das Dorf zurückkehren können, ohne sich der Tradition zu beugen?

Cheik Oumar Sissoko, einer der wichtigsten und erfolgreichsten Regisseure Malis, hat diesen Film 1989 in Mali gedrehten Film den afrikanischen Frauen gewidmet.

>>> Sa., 31.1.2015, 20.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

MILLE SOLEILS

**Frankreich/Senegal 2013, R: Mati Diop, 45 Min., Blu-ray, OmeU
Dokumentarfilm mit Magaye Niang**

Die junge Filmemacherin Mati Diop folgt in diesem Film den cineastischen Spuren ihres legendären Onkels Djibril Diop Mambety, dessen Roadmovie TOUKI BOUKI von 1972 als Wegbereiter des modernen afrikanischen Kinos gilt. Sie besucht den Hauptdarsteller des Films, Magaye Niang, in Dakar, um herauszufinden, was aus ihm und der senegalesischen Gesellschaft seit damals geworden ist. Dabei verweist die assoziative Bildsprache ihrer preisgekrönten Dokumentation auf ihr berühmtes Vorbild.

TOUKI BOUKI

**Senegal 1973, R: Djibril Diop Mambéty, 95 Min., 35mm, OmU
D: Magaye Niang, Wyrriam Niang, Ousseyy Mou Diop**

In dem Kultfilm TOUKI BOUKI möchte das junge Paar Anta und Mory nach Paris auswandern, in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Doch die abenteuerliche Reise endet am Hafen von Dakar, wo sich die Wege der beiden trennen. Anta nimmt das Schiff, Mory besinnt sich und kehrt zurück zu seinen Wurzeln. Der Film besticht sowohl durch seine vielbeachtete formale Eigenwilligkeit als auch durch seine politische und soziale Weitsicht, indem er in Anta und Mory Außenseiter der Gesellschaft schildert und damit diese Thematik in die afrikanische Filmgeschichte einführt. Der Film erschafft und charakterisiert seine Protagonisten nicht nur durch die Handlung und Dialoge, sondern auch auf der Bild- und Tonebene, durch Montagen, Symbole und visuelle Effekte.

TOUKI BOUKI gilt als wegweisender Film des afrikanischen Kinos.

>>> Sa., 31.1.2015, 20 Uhr
BROT FABRIK

Konzert

Dobet Gnahoré – Na Drê

Dobet Gnahore ist eine der charismatischsten Sängerinnen Afrikas.

Mit Ihrer eindrucksvollen Stimme, kraftvoll und einfühlsam zugleich, und ihrer überlebensgroßen Bühnenpräsenz fesselt sie ihr Publikum.

Die Sängerin, Tänzerin und Percussionistin von der Elfenbeinküste lernte ihr Handwerk bei der Ki-Yi Mbock Company, einer in Abidjan ansässigen Künstlergruppe. Dort lernte sie auch den französischen Gitarristen Colin Laroche de Féline kennen, mit dem Sie das Duo »Ana Neko« gründete.

Auf Grund der politischen Unruhen in ihrem Land siedelte sie Ende der 90er Jahre mit ihrer Familie nach Frankreich über, wo 2003 ihr erstes Album »Ana Neko« (Gestalten wir gemeinsam!) produziert wurde. Es folgten weitere international vielbeachtete Alben: 2007 »Na Afriki« (Aus Afrika) und 2010 »Djekpa La You« (Kinder der Welt).

Ihr neuestes Album »Na Drê« (mein Herz), das sie auf dem Konzert vorstellen wird handelt von den Missständen in ihrer Heimat und befasst sich insbesondere mit der Rolle der afrikanischen Frauen.

»Musikalisch ist Gnahoré ihren afrikanischen Wurzeln treu geblieben, wobei sie eine panafrikanische Musiksprache kreierte, die verschiedenste Stilrichtungen und Idiome miteinander kombiniert. ... Legendär sind vor allem ihre Live-Auftritte, in denen sie auch ihr Talent als Tänzerin unter Beweis stellt. Für viele ist Dobet Gnahoré die neue Afro-Pop-Diva des 21. Jahrhunderts.« (WDR 2014)



In Zusammenarbeit mit Afroton Kulturprojekte und der Brotfabrik



>>> So., 1.2.2015, 18 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

KEN BUGUL – PERSONNE N'EN VEUT

**Schweiz/Frankreich/Deutschland 2014, R: Silvia Voser, 62 Min.,
DCP, frz OmU, Dokumentarfilm**

Zu Gast: Silvia Voser und Ken Bugul

Das außergewöhnliche und bewegende Portrait der Mariëtou Mbaye Biléoma alias »Ken Bugul« (die Unerwünschte), eine der herausragenden westafrikanischen Schriftstellerinnen der letzten Jahrzehnte.

1947 in einem kleinen Dorf im Senegal, vor der Unabhängigkeit geboren, geht sie als erstes Mädchen der Familie zur Schule und später nach Europa zur Universität. Dort entdeckt sie einerseits die westlichen Ideen und Freiheiten, lernt aber auch deren Kehrseiten kennen mit Drogen, Alkohol und vor allem der Einsamkeit und Verachtung. Gebrochen kehrt sie nach Afrika zurück. Von Familie und Gesellschaft zurückgewiesen, fängt sie an zu schreiben. Seit nunmehr 30 Jahren thematisiert sie in ihren Romanen ihr Leben als Frau.

Silvia Voser führt mit Feingefühl in dieses geheimnisvolle und bewegte Leben ein und lässt eine mutige und verletzte Ken Bugul selber zu Wort kommen.

»Schreiben heisst, die Sinne zu betören, und die Sinne haben keine Farben«. (KB)

>>> So., 1.2.2015, 20.30 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

VEVE

**Kenia/Deutschland 2014, R: Simon Mukali, 94 Min., DCP, OmU
(swahili, englisch, igembe und somali), D: Lowry Odhiambo,
Emo Rugene, Lizz Njagah**

Veve ist der Slang-Ausdruck für Khat oder Mirra, einem Rauschmittel mit aufputschender Wirkung, dessen Anbau ein lukratives Geschäft verspricht.

Vor dem Hintergrund des Veve-Handels werden die Geschichten mehrerer Menschen miteinander verwoben, die in einer Welt voller politischer Intrigen nach Liebe, Wohlstand und Vergeltung streben:

Amos, ein skrupelloser Lokalpolitiker und Veve-Baron, kandidiert für das Gouverneursamt. Seine Frau Esther kommt hinter seine krummen Geschäfte und sucht Trost bei Kenzo, einem verbitterten, jungen Mann, der auf Rache für den Tod seines Vaters sinnt. Sammy, Amos' rechte Hand, schwankt zwischen seiner Loyalität zum Job und der Sorge um seinen Sohn. Währenddessen organisieren sich die Bauern um für faire Preise zu kämpfen, unterstützt von einem Möchtegern-Dokumentarfilmer. Die Ereignisse beginnen sich zu überschlagen.

Mit der Handkamera im dokumentarischen Stil gefilmt, zeigt der Film ein überzeugendes Porträt der heutigen afrikanischen Gesellschaft. Er entstand im Rahmen von Tom Tykwers Afrika-Initiative »One Fine Day Films«.





>>> So., 1.2.2015, 18.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

NGUNU NGUNU KAN – Rumeurs de guerre

**Mali 2013, R: Soussaba Cissé, 90 Min., DCP, OmeU
D: Boucary Ombotimbé, Mohamed Ag Abdoulaye Haïdara,
Laïla Sakiliba Cissé**

Souleymane Touré a.k.a. Soul, liebt Slam Poetry und moderiert bei einer unabhängigen Radiostation in Timbuktu. Bei Ausbruch des Bürgerkriegs im Norden ruft er die Jugend Malis zum Widerstand gegen die Islamisten auf. Diese setzen ihn daraufhin auf die Todesliste. Nur knapp überlebt er einen Anschlag und wird in ein Krankenhaus in Bamako eingeliefert. Schnell wird sein Schicksal zu einem Symbol für die Krise des Landes. Während die Islamisten im Norden vorrücken, verbreiten sich in der Hauptstadt Gerüchte über grausame Sharia-Urteile und die Zerstörung von Kulturdenkmälern. Soul will sein Schicksal jedoch nicht als Beispiel der Kriegspropaganda sehen, sondern einen Beitrag zur Aussöhnung der malischen Gesellschaft leisten.

NGUNU NGUNU KAN ist der Debütfilm von Soussaba Cissé, der Tochter von Souleymane Cissé.

Wdh.: Mi 4.2.2015, 18.00 Uhr, Deutsches Filmmuseum

Neue Filme von EZEF – der Agentur für Filme aus dem Süden



UNTERM STERNENHIMMEL (*Des étoiles*)
(Senegal)

von Dyana Gaye – im Festivalprogramm

KEN BUGUL – Niemand will sie
(Senegal)

von Silvia Voser – im Festivalprogramm



CHALLAT DE TUNIS (Tunesien)

von Kaouther Ben Hania – im Festivalprogramm

* Erhältlich mit Festival-Rabatt im Kino



DIE PIROGE (*La pirogue*) (Senegal)

von Moussa Touré – im Kino und auf DVD*

(Bester Internationaler Film, Filmfest München)

DVDs bestellen, Infos oder Katalog anfordern unter:

www.ezef.de (siehe unter »Katalog«) oder per mail bei: info@ezef.de

EZEF

>>> So., 1.2.2015, 15 Uhr
Einlass ab 14.30 Uhr
AFROTON-KULTURPROJEKTE

Kinderfest

Ibrahima Ndoiffène Ndiaye – Ibo

Der Autor, Schauspieler, Musiker und Geschichtenerzähler aus dem Senegal versteht es einzigartig, sein Publikum mit einer Mischung aus Erzählkunst, Pantomime, Tanz und Gesang zu begeistern.

1963 als Sohn eines der seinerzeit bekanntesten Theaterregisseure und Autoren Senegals und einer Lehrerin geboren, studierte er Germanistik, Romanistik und Anglistik in Dakar und Saarbrücken.

Ibo besitzt ein vielseitiges Talent als Entertainer. So ist er nicht nur als Autor von Kinderbüchern und Geschichtenerzähler tätig, sondern auch als Theater-, Film- und Fernsehschauspieler, als Musiker, Choreograph und als Comedian.

Für seine Kinderbücher, seine Verdienste im Kulturbereich und sein Engagement zur Völkerverständigung erhielt er mehrere Preise und Auszeichnungen im Senegal, Frankreich und Deutschland.

Sein Kinderprogramm ist geprägt von der afrikanischen Tradition des Geschichtenerzählers und schließt sowohl schauspielerische, tänzerische als auch musikalische Elemente ein.

Durch die Einbeziehung der Kinder ins Handlungsgeschehen wird für sie der Sinn seiner lehrreichen Geschichten spielerisch vermittelt.

Begleitet wird sein Auftritt von den Musikern Modou Seck, Meistertrommler aus dem Senegal und Aziz Kujateh aus Gambia, ein Meister auf der Kora.

Dazu gibt es afrikanische Snacks und Getränke.

In Kooperation mit Afroton-Kulturprojekte.





>>> Mo., 2.2.2015, 18 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

HAMOU BEYA – Sandfishers

Mali/Frankreich 2012, R: Andrey Samouté Diarra, 72 Min., DCP, OmeU (bozo/bambara)

Mit Gespräch Joseph Mbuyi (Mali-Experte, KfW Entwicklungsbank)

Für die Bozo aus der Region um die Stadt Mopti in Mali ist die Fischerei im Niger seit jeher Haupteinnahmequelle und Existenzgrundlage. Sie verbindet eine spirituelle Beziehung zu dem Fluss. Doch nun sind sie den Folgen des Klimawandels ausgesetzt. Was tun, wenn der Wasserstand so niedrig ist, dass es kaum noch Beute gibt? Eine Alternative bietet das »Sandfischen«: Junge Männer fahren kilometerweit um Sand aus dem Flussbett zu holen und an Land, zu verkaufen – an die blühende Baubranche für die Flusssand ein begehrter Rohstoff ist. Eine mühselige, kaum lukrative Arbeit und doch die einzige Chance. Der Film beobachtet geduldig am Beispiel des jungen Gala den einfachen Alltag und Kampf um die Existenz.



>>> Mo., 2.2.2015, 20.30 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

HALF OF A YELLOW SUN

**Nigeria/GB 2012, R: Biyi Bandele, 113 Min., DCP, engl OF,
D: Chiwetel Ejiofor, Thandie Newton**

Basierend auf dem Roman von Chimamanda Ngozi Adichie, erzählt der Film von den Zwillingsschwestern Olanna und Kainene, die den Ausbruch des nigerianischen Bürgerkriegs miterleben. Mitte der Sechziger, nach ihrem Studium in England, kehren die beiden Schwestern – zum Unverständnis ihrer Angehörigen – nach Nigeria zurück. Olanna zieht mit ihrem Freund zusammen, dem »revolutionären« Professor Odenigbo, während Kainene sich um das Wohl der Familie kümmert, Geschäftsfrau wird und sich in Richard verliebt, einen englischen Autor. Als ein Bürgerkrieg ausbricht, weil das Volk der Igbo aus Biafra eine eigenständige Republik schaffen möchte, schließen sich die beiden Schwestern dem Unabhängigkeitskampf an.

Der Debütfilm des als Drehbuchautor, Dramatiker und Theaterregisseur bekannten Nigerianer Biyi Bandele wurde mit Starbesetzung (u.a. Chiwetel Ejiofor/12 Years A Slave) gedreht.

Wdh.: Di., 3.2.2015, 18.30 Uhr Filmforum Höchst

>>> Mo., 2.2.2015, 19 Uhr
BUCHHANDLUNG WELTENLESER

Lesung mit Ken Bugul

Die deutschen Texte liest Safiye Can, Autorin aus Offenbach

**Übersetzung der Texte: Seminar für Afrikawissenschaft der HU Berlin
(Susanne Gehrman) und AfricAvenir**

Moderation: Silvia Voser, Schweiz

Ken Bugul wird als eine der hervorragendsten senegalesischen SchriftstellerInnen der französischsprachigen Literatur der letzten Jahrzehnte betrachtet.

Seit mehr als 30 Jahren komponiert Ken Bugul mit ihren Romanen ein Bild ihres Lebens als Frau. Dabei verbinden sich ihre Lebens- und Liebesgeschichten immer mit den sozialen und politischen Beziehungen zwischen ihrem Kontinent und dem Westen, die sie messerscharf analysiert.

Die unter dem Namen Mariètou M'Baye in Ndoucoumane (Senegal) geborene Autorin, lebt und arbeitet heute zwischen Porto Novo (Benin) und Dakar (Senegal).

Nach Sprach- und Kommunikationsstudien in Europa, hat Mariètou M'Baye zwischen 1986–1993 mit einer unabhängigen internationalen Organisation im Rahmen von Projektentwicklungen für Familienplanung, Erziehung und Weiterbildung von Frauen in mehreren Ländern Afrikas gearbeitet, u.a. im Kongo, Kamerun, Tschad und Ruanda.

Im Jahre 1981 veröffentlicht sie ihren ersten Roman, der ein voller Erfolg wird und auch auf Deutsch erscheint (Die Nacht des Baobab, Unionsverlag Zürich, 1985). Seit 1993 widmen sich Mariètou M'Baye ausschließlich der Schriftstellerei.

Bis heute hat Ken Bugul zehn Romane publiziert. Ihre poetische Prosa und ihr eigenwilliger Erzählstil fesseln den Leser. Ihre Romane zeichnen sich oft durch autofiktionale Bezüge aus.

Bibliographie (Auswahl)

- Le Baobab fou. NEA, Dakar 1981
- Riwan ou le chemin de sable. Présence Africaine, Paris, 1999
- 2014 Cacophonies. Présence Africaine, Paris, 2014

>>> Mo., 2.2.2015, 20.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

LE CHALLAT DE TUNIS

**Frankreich, Tunesien, Kanada, Vereinigte Arabische Emirate
2013, R: Kaouther Ben Hania, 90 Min., DCP, OmU
D: Jallel Dridi, Mohamed Slim Bouchiha, Moufida Dridi**

Der »Challat von Tunis« reicht als dokumentarische Fiktion zurück in die Zeit vor dem Arabischen Frühling. Er schildert die Rasierklingenattacken von Challat, »der Klinge« auf elf Frauen. Die Opfer, deren Kleidung aufgeschlitzt wurde und die dabei auch verletzt wurden, sollen dies durch ihr »aufreizendes« Aussehen provoziert haben. Von vielen jungen Männern wurde Challat, trotzdem als »Bewahrer der Tradition« glorifiziert. 10 Jahre danach versucht die junge Filmemacherin den Täter, der nie wirklich verurteilt wurde, ausfindig zu machen. Sie spricht mit Opfern und Mächtigerntätern und entlarvt sowohl deren aggressive Haltung, als auch den Mythos des Challat.





>>> Di., 3.2.2015, 18 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

FINYE

***Mali 1983; R. Souleymane Cissé, 101 Min., 16mm, OmeU
D: Fousseyeni Sissoko, Goundo Guissé, Balla Moussa Keita***

Cissé erzählt eine Liebesgeschichte in politisch schwierigen Zeiten. Batrou, Tochter des Militärgouverneurs Sangaré, liebt ausgerechnet den kritisch eingestellten Sohn eines Dorfältesten. Bah, der sich nicht einschüchtern lässt, fällt unerwartet durch eine Prüfung an der Universität. Die Aufdeckung der Manipulation der Prüfungsergebnisse löst Studentenunruhen aus, die Batrous Vater niederschlagen lässt. Die eigene Tochter wird verhaftet, ihr Freund Bah wird deportiert. Doch die Rebellion der Studenten hat Erfolg: Der Militärgouverneur wird entmachtet und muss abtreten. Cissés Film ist eine Art Auseinandersetzung mit den Methoden der Militärregierung, aber auch deren Überwindung.

>>> Di., 3.2.2015, 20.30 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

SOLEILS

Frankreich/Burkina Faso 2013, R: Dani Kouyaté und Olivier Delahaye, 96 Min., DCP, OmU, D: Binda Ngazolo, Nina Mélo, Joseph Traoré

Zu Gast: Dani Kouyaté und Olivier Delahaye

Der Griot Sotigui verspricht seinem Freund, dessen Enkeltochter zu heilen, die ihr Gedächtnis verloren hat. Er unternimmt mit ihr eine Reise die sie durch Zeit und Raum, durch historische Epochen und verschiedene Länder von Südafrika und Mali über Berlin und Belgien bis nach Burkina Faso führt. Die beiden folgen Spuren der afrikanischen Geschichte vom Großreich Mali im 13. Jahrhundert bis zum Anti-Apartheid-Kampf Mandelas in Südafrika. In Europa begegnen sie vermeintlich aufgeklärten Denkern wie Hegel und Voltaire, die Afrika als geschichtslosen Kontinent denunzierten, ohne jemals dort gewesen zu sein. Warum, so die zentrale Frage des Films, wird bis heute nicht wahrgenommen, dass uns Afrika etwas zu erzählen hat?

Den beiden Regisseuren aus Burkina Faso und Frankreich diente der 2010 verstorbene Schauspieler Sotigui Kouyaté, Vater von Dani Kouyaté, als Inspiration. Der Film ist ihm gewidmet.

Wdh.: Mi., 4.2.2015, 20.30 Uhr Filmforum Höchst mit Gästen



>>> Di., 3.2.2014, 20.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

BAMAKO

Frankreich/Mali/USA 2006, R: Abderrahmane Sissako,
117 Min., 35mm, OmU

D: Aïssa Maïga, Tiécoura Traoré

**Anschließend Gespräch mit Joseph Mbuyi (Mali-Experte,
KfW Entwicklungsbank)**

Sissako inszeniert einen fiktiven Prozess gegen die Weltbank, in dem die Bevölkerung als Opfer politischer und wirtschaftlicher Strukturpassungen zu Wort kommt. Als Ort wählt er den Hof des Hauses in dem er aufgewachsen ist, in einem populären Viertel von Bamako und lässt authentische Richter, Ankläger und Verteidiger auftreten. Es geht um die Schulden, die Privatisierungen, das Wasser und die Baumwolle. Währenddessen geht das Leben weiter. Mele geht zu ihrer Arbeit als Sängerin in einer Bar, während ihr Mann Chaka, der arbeitslos ist, zu Hause bleibt. Frauen bereiten das Essen, färben Stoffe, gehen ihrer Arbeit nach. Ebenso wie die Bewohner verlässt die Kamera zeitweise den Hof, zeigt die Leute in den angrenzenden Straßen, aber auch Bilder in der Wüste von Menschen, die unterwegs zum Meer sind, um den Kontinent in Richtung Europa zu verlassen. Eingefügt sind Szenen eines Westerns mit weißen und schwarzen Cowboys, die eine kleine Stadt überfallen. Sissako sagt, dass er den Zuschauern Zeit geben will Luft zu holen.

Wie seine anderen Filme zeichnet sich Bamako auf der Bildebene durch seine visuelle Schönheit und seine dichte Atmosphäre aus.

Er zeigt damit, dass politisches Kino auch ein ästhetisches Erlebnis sein kann.





>>> Mi., 4.2.2015, 20.30 Uhr
DEUTSCHES FILMUSEUM

O GRANDE KILAPY

**Angola/Brasilien/Portugal 2012, R: Zézé Gamboa,
D: Lazaro Ramos, Pedro Hossi, 100 min, Blu-ray, OmeU**

Lissabon, Mitte der 1960er Jahre zu Zeit der Diktatur Salazars in Portugal. João ›Joãozinho‹ Fraga, Sohn eines angesehenen Bankangestellten aus Luanda studiert Ingenieurwissenschaften in Lissabon und genießt sein Studentenleben in vollen Zügen. Vor allem ist er als Frauenheld bekannt. Als er wegen einer Affäre mit der Tochter eines der Minister von Diktator Salazar in seine angolansische Heimat zurückkehren muss, versucht er dort seinen großzügigen Lebenswandel aufrecht zu erhalten. Er nutzt die Geldströme, die Portugal zur Beruhigung der Lage in die Kolonie lenkt und wird durch seine Betrügereien sogar zum Volksheld. Kilapy bedeutet in der Bantu-Sprache Kimbundu Schwindel, Betrug. Davon erzählt der Film, der auf wahren Begebenheiten basiert, mit viel Witz und Ironie.



ALEXANDER SHOROKHOFF

UHRMANUFAKTUR
GERMANY



SUPPORTING AFRICA

WWW.ALEXANDER-SHOROKHOFF.DE



Mille Soleils

>>> Do., 5.2.2015, 18 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

Kurzfilmprogramm

KWAKU ANANSE

Ghana/Mexiko/USA 2013, R: Akosua Adoma Owusu, 25 Min., DCP, OmeU, D: Jojo Abot, Koo Nimo

In einer Verknüpfung von autobiografischen Elementen mit der mythischen Erzählung von Kwaku Ananse, einer Figur aus westafrikanischen Geschichten, erzählt der Film die Erlebnisse von Nyan, die am Begräbnis ihres ihr fremd gewordenen Vaters teilnimmt. Dieser lebte zwei getrennte Leben mit zwei Frauen und Familien: die eine in Ghana, die andere in den USA.

MILLE SOLEILS

Frankreich/Senegal 2013. R: Mati Diop, 45 Min., Blu-ray, OmeU Dokumentarfilm mit Magaye Niang

Wdh. vom 31.1.

COMING HOME

Namibia 2014, R: Marinda Stein; 20 Min.

Ungeklärte Kindheitserinnerungen belasten das Leben der jungen Nia. Sie beschließt in ihren Heimatort zurückzukehren um ihrem Stiefvater gegenüber zu treten.

>>> Sa., 7.2.2015, 15 Uhr

VHS FRANKFURT (SONNEMANNSTR. 13, RAUM 4001)

Podiumsdiskussion

Ein neuer Umbruch in Afrika: Burkina Faso

Gibt es Zusammenhänge zwischen der Volksbewegung »Balai Citoyen« in Burkina, der Bewegung »Y'en a marre« in Senegal und der Volksbewegung in Tunesien?

Wie unterscheiden sich diese neuen Bewegungen von den Umbrüchen, die Ende der 1990er Jahre in Afrika stattfanden, wie z.B. in Mali, wo die jungen Studenten Moussa Traoré von der Macht jagten? Es stellt sich auch die Frage, welchen Einfluss die politische Erfahrung der kurzen Regierungszeit von Thomas Sankara (1984–1987) auf die »Balai Citoyen« ausübte?

Über diese Fragen diskutieren Journalisten und Aktivisten aus Burkina Faso:

Eric Segueda (freier Journalist, Bonn),

Ramata Sore (Journalistin, Deutsche Welle, Bonn),

Adama Samake, Mitglied der UPC (Union pour le progrès et le changement) und Aktivist bei der Bewegung »Balai Citoyen«, aus Ouagadougou.

Moderation: Boniface Mabanza (KASA)

Die Podiumsdiskussion ist mit Übersetzung.

>>> Sa., 7.2.2015, 18/20 Uhr
JUGEND-KULTUR-KIRCHE SANKT PETER

Party mit Analog Africa Soundsystem

Pan-African DJ Set

Die DJs des Analog Africa Soundsystems, Samy Ben Redjeb & Pedro Knopp präsentieren eine Auswahl ihrer pan-afrikanischen Musikschätze: mitreißende Rhythmen und ergreifende Melodien von Mali bis Südafrika und Senegal bis Somalia. Tauchen Sie ein in eine vergessene Welt psychomotorisch stimulierender und euphorisierender Sounds zwischen Folklore, Afro-Funk-, Afrobeat- und Afro-Jazz-Grooves fernab gängiger Klischees.

Jugendprogramm

Um 18 Uhr gibt es eine Begegnung im sankt peter Café für Jugendliche mit Filmvorführung.

Bereits im Vorfeld findet am 4.2.2015 um 14 Uhr im Jugendhaus Rödelheim in Kooperation mit der Lehrerkooperative ein Afrika-Tag für Jugendliche Flüchtlinge aus aller Welt mit Film, Musik und Tanz statt. Ziel der Begegnungen ist es, die jungen Flüchtlinge aus ihrer Isolation herauszuholen.

Veranstalter und Preise

- >>> **Afroton-Kulturprojekte**
Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt,
Informationen und Voranmeldung:
Tel.: 069/9730310, 0179/3210583
E-Mail: kulturprojekte@afroton.de, Internet: www.afroton.de
Eintritt Kinderfest: 5 € Kinder (ab 3 Jahre), 8 € Erwachsene
- >>> **Buchhandlung Weltenleser**
Oeder Weg 40, 60318 Frankfurt am Main
www.buchhandlung-weltenleser.com, Eintritt frei
- >>> **Brotfabrik**
Bachmannstr. 2–4, 60488 Frankfurt, www.brotfabrik.info
Eintritt Konzert: VK 15 €, Abendkasse 18 €
Eintritt Kinderfest: 5 € Kinder, 8 € Erwachsene (ab 5 Jahren)
- >>> **Deutsches Filmmuseum**
Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt,
Tel.: 069/961 220220, www.deutsches-filmmuseum.de
Eintritt: 7 €/5 € erm. Veranstaltungen mit Gästen 9 €/7 €
- >>> **Filmforum Höchst**
Emmerich-Josef-Str. 46 a, 65929 Frankfurt
Tel: 069/21 24 56 64, www.filmforum-hoechst.com
tägl. 16–22 Uhr, So. 18–22 Uhr
Eintritt: 7 € – S1 oder S2, wenige Min. vom Bahnhof entfernt
- >>> **jugend-kultur-kirche sankt peter**
Bleichstraße 33, 60313 Frankfurt am Main
Eintritt: 6 € / 3 € ermäßigt
- >>> **VHS Frankfurt**
Sonnemannstr.13, 60314 Frankfurt am Main
Raum 4001, Eintritt: 5 €/3 € ermäßigt

Veranstalter

Africa Alive Team
Africa Foundation e.V.
Afroton – Kulturprojekte
Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
Dialog International e.V.
Filmforum Höchst der VHS Frankfurt
Medienzentrale der EKHN



deutsches
filmmuseum

filmforum-höchst



Volkshochschule
Frankfurt am Main



AFRICA FOUNDATION e.V.

Afro
ton



DIALOG
INTERNATIONAL e.V.

In Kooperation mit

Brotfabrik
Buchhandlung Weltenleser
Institut Français
jugend-kultur-kirche sankt peter
Jugendhaus Rödelheim
Lehrerkooperative



Redaktion: Natascha Gikas, Maria Németh, Klaus-Peter Roth
Grafik/Layout: Birgit Siegel

www.africa-alive-festival.de

Gefördert aus Mitteln der folgenden Institutionen

Diakonisches Werk in Hessen und Nassau e.V.

Filmhaus Frankfurt

Friedrichsdorfer Institut zur Nachhaltigkeit (IzN) e.V.

Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Hessische Filmförderung

Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMMWL)

Institut Français

Kirchlicher Entwicklungsdienst durch:

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)

Session Music GmbH & Co. KG, Frankfurt

Stadt Frankfurt am Main – Amt für Multikulturelle Angelegenheiten

Stadt Frankfurt am Main – Kulturamt Frankfurt

Hessische Filmförderung



Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Dank an: Christa Aretz, FilmInitiativ Köln; Céline Lebet, Institut français d'histoire en Allemagne (IFHA); Bernd Wolpert, EZEF; Véronique Joo Aisenberg, Cinématèque Afrique, Paris

Programmübersicht

Do., 29.1.2015	DFM	19.00 h 20.15 h	Umtrunk Des Étoiles – Unterm Sternenhimmel
	FFH	18.30 h 20.30 h	Je chanterai pour toi – African Blues Yeelen
Fr., 30.1.2015	DFM	14.30 h 18.00 h 20.30 h 22.30 h	Felix African Metropolis - Kurzfilme Difret – Das Mädchen Je chanterai pour toi – African Blues
	FFH	18.30 h 20.30 h	Ausstellungseröffnung Des Étoiles – Unterm Sternenhimmel
Sa., 31.1.2015	DFM	18.00 h 20.00 h 22.30 h	Madiba – das Vermächtnis des Nelson Mandela Timbuktu Woodstock in Timbuktu
	FFH	16.00 h 18.30.h 20.30 h	Oluko mi owon – My Dearest Teacher Finzan Mille soleils/Touki Bouki
	Brotfabrik	20.00	Dobet Gnahoré »Na Drê«
So., 1.2.2015	DFM	12.00 h 15.00 h 18.00 h 20.30 h	Yeelen Felix Ken Bugul – Persone n'en veux Veve
	FFH	18.30 h 20.30 h	Ngunu ngunun kan – Rumeurs de guerre Timbuktu
	Afroton	15.00 h	Kinderfest

Mo., 2.2.2015	DFM	18.00 h 20.30 h	Hamou Beya – Sandfisher Half of a Yellow Sun
	FFH	18.30 h 20.30 h	Madiba – das Vermächtnis des Nelson Mandela Le Challat de Tunis
	Weltenleser	19.00 h	Lesung Ken Bugul
Di., 3.2.2015	DFM	18.00 h 20.30 h	Finye Soleils
	FFH	18.30 h 20.30 h	Half of a Yellow Sun Bamako
Mi., 4.2.2015	DFM	18.00 h 20.30 h	Ngunu ngunun kan – Rumeurs de guerre O grande Kilapy
	FFH	18.30 h 20.30 h	African Metropolis – Kurzfilme Soleils
	JR	14.00 h	Afrika Tag für Jugendliche und Flüchtlinge
Do., 5.2.2015	DFM	18.00 h	Kwaku Ananse/Mille Soleils u.a. Kurzfilme
Sa., 7.2.2015	VHS Ffm	15.00 h	Podiumsdiskussion Ein neuer Umbruch in Afrika: Burkina Faso
	jksp	18.00 h 20.00 h	Workshop für Jugendliche Party Analog Africa Soundsystem: Pan-African DJ Set

DFM = Deutsches Filmmuseum

FH = Filmforum Höchst

jksp = jugend-kultur-kirche sankt peter

JR = Jugendhaus Rödelheim



www.africa-alive-festival.de